

Vorbemerkung	1
<i>I. Arbeiterbewegung und deutsche Sozialdemokratie vor 1914. Die objektiven historischen Bedingungen der Entstehung einer sozialdemokratischen und sozialistischen Dramatik</i>	5
1. Strömungen im deutschen Sozialismus vor 1914: der ideologische Charakter ihrer Scheidung	5
2. Historische Grundbedingungen der Scheidung und ideelle Dichotomie: Marx und Lassalle	8
3. »Eisenacher« neben Lassalleanern: demokratische Ergänzung oder sozialistische Ersetzung?	11
4. Der »Urfall« in den sechziger Jahren: Demokratieverständnis, Wahlrecht, Parlamentsarbeit	13
5. Was bedeutet historisch-fortschrittlich, was proletarisch-revolutionär?	15
6. Wie äußert sich revolutionäre Gewalt?	16
6.1 Streik als Waffe im Klassenkampf: historischer Abriß	17
6.1.1 Wesen	17
6.1.2 Geschichtliches in chronologischer Folge: von den Zünften bis ins 20. Jahrhundert	18
7. SDAP und ADAV: politisch-ideologischer Charakter der Richtungen bis zu ihrer Vereinigung 1875	23
8. Ideologische Auswirkungen des Sozialistengesetzes: Befriedung und Radikalisierung (Possibilisten – »Radikale« – Anarchisten)	27
8.1 Theorieverständnis in den 80er Jahren	30
8.2 Dampfersubventionsstreit (1884): objektive Grundlagen des Possibilismus und Praktizismus in der SAPD	32
8.3 Politischer Charakter der »linken« und »rechten« Opposition in der deutschen Sozialdemokratie um 1890	34
9. Die »Mittelstraße« zwischen Reformismus und revoltierenden prinzipientreuen »Jungen«	37
10. Der Revisionismus: theoretische Konsequenz aus praktischer Notwendigkeit?	40

11. Die ›Mittlerposition‹ der Fraktion in der Massenstreikfrage zwischen revolutionären ›Linken‹ und der Generalkommission der Gewerkschaften	41
11.1 Imperialistische Entwicklung und Massenstreikfrage: ideologische Verhärtung und Klärung der ›Fronten‹	42
12. Deutsche Politik und SPD-Ideologie nach den russischen revolutionären Ereignissen 1905 – 1907	45
12.1 Klassenbewußte revolutionäre Regungen in der SPD: Forderung nach Massenaktionen statt zentristischer Verschleierung – Jugend und Antimilitarismus	48
12.2 Anarchismus und revolutionär-syndikalistische Unterströmung: internationalistische revolutionäre Einflüsse und idealistische bzw. individualistische ›Rückschläge‹	53

II. *Ursprung und Entstehung einer sozialdemokratischen und sozialistischen Dramatik. Verallgemeinernde politisch-ästhetische Erörterung ihrer besonderen Entstehungsbedingungen* 57

1. Sozialdemokratische und sozialistische deutsche Dramatik vor 1914: definitorische Eingrenzung und methodisches Vorgehen	57
1.1 Hypothetisches über den Zusammenhang von historischer Entwicklung und Ästhetik im sozialistischen Drama	58
2. Festspiel und feierliche Form: zu den Anfängen sozialdemokratischer Dramenentwicklung	58
3. Funktion und allgemeiner literarischer Charakter der sozialdemokratischen Dramen	59
3.1 Gattung Drama und sozialdemokratische Arbeiterbewegung	60
3.1.1 Zeitgemäße Inhalte in überkommener literarischer Form: Gattungs- und Motivwahl, Sprache	62
3.2 Objektiv-historische Unvereinbarkeit von Inhalt und Form: besondere Entstehungsbedingungen bürgerlicher und proletarischer Dramatik	63
3.2.1 Formale Beeinflussung der inhaltlichen Darstellung und Vereinbarkeit von Inhalt und Form	65
4. Lesegewohnheiten und literarische Bedürfnisse sozialdemokratischer Arbeiter: Rezipientenbewußtsein als ein Bedingungsfaktor der Entstehung und Entwicklung sozialdemokratischer Dramenliteratur	68
4.1 Autobiographien von Sozialdemokraten: literarische ›Vorbildung‹	70

4.2	SPD und ›schöne‹ Literatur: offiziöse Stellungnahmen und Basisverlangen	71
4.3	Literaturtheoretische Konzeptionen bzw. Auffassungen in der SPD: E. Fuchs, F. Mehring, C. Zetkin, R. Franz, F. Diederich	73
5.	Primat des Inhalts über die Form: das proletarisch-realistische Drama	77
5.1	Frauengestalt und Perspektivegestaltung	78
6.	Ursprung und Entstehung klassenbewußter proletarischer und bürgerlicher Dramatik: ihr politischer Tendenzcharakter	80
6.1	Ziele und Funktion sozialdemokratischer Dramatik: Agitation und Unterhaltung	80
6.2	Zwei ›Linien‹ im sozialistischen Drama vor 1914: das ›radikal-kämpferische und beschwichtigend-integrationistische Drama	82

III. *Historisch-konkrete Ausprägung zweier Linien sozialdemokratischer deutscher Dramen vor 1914: Ihre Darstellung und Interpretation:* 86

A.	1890 – 1905: die ›radikal-kämpferische Dramatik	86
B.	1906 – 1914: die ›radikal-kämpferische Dramatik und revolutionär-aktionistische Dramatik und ›ultralinke‹ Resignation	132
C.	1890 – 1914: die versöhnend-integrationistischen und verträsten-den Dramen	170

III. A. *1890 – 1905: die ›radikal-kämpferische Dramatik* 86

1.	Die ›radikal-kämpferische Konfrontation: Organisation, Besonnenheit, Solidarität als Leitprinzipien	86
1.1	Funktion proletarischer Moral – Verantwortlichkeit und Zuversicht	86
1.2	Revolutionär-syndikalistisches Element: Selbstorganisation	98
2.	Die Verknüpfung von ökonomischem und politischem Kampf: revolutionärer Aktivismus und Traditionalismus	103
2.1	Erfahrung von bürgerlicher Herrschaft als Willkür und Gewalt: politischer Aktivismus als Bedingung wirtschaftlicher Emanzipation	103
2.1.1	Herrschende Unmenschlichkeit und proletarische Selbstbehauptung: unerschütterliches Vertrauen in die gerechte Sache und ›aufrechte‹ Haltung	109
2.1.2	1. Mai als Kampftag der Arbeiter: seine entschlossen-kämpferische Durchsetzung im Vertrauen auf die eigene Kraft	114
2.2	Aktivismus und Fortschrittsgläubigkeit: Vertrauen in den Gang der Geschichte	117

2.3	Wahlkampf und Streik: unversöhnliche Konfrontation und legalistische Lösung	119
2.4	Revolutionäre Ungeduld: Krieg als Konsequenz und die revolutionäre Entscheidung erzwingender Katalysator im proletarischen Klassenkampf	126
<i>III B. 1906 – 1914: die ›radikal-kämpferische Dramatik und revolutionär-aktionistische Dramatik und ›ultralinke‹ Resignation</i>		
1.	Radikaler Schein und beschwichtigende Integration: die historische Ungleichzeitigkeit der ›radikalen‹ Konfrontation oder objektive und subjektive Grundlage des erstarkten Reformismus	132
1.1	Primat des wirtschaftlichen Kampfes und politischer Praktizismus: Vermissung von revolutionärem Aktionismus – kämpferische Deklamation	132
1.2	Relative wirtschaftliche Besserstellung des Proletariats und Mahnung zu politischem Wohlverhalten: Existenzsicherung in den Massen und politischer Fatalismus	137
2.	Revolutionäre Ungeduld und Massenaktion: Drang zur kollektiven ›Tat‹ als revolutionärer Konsequenz der radikalen Phrase	147
2.1	Menschenopfer und Entbehrung: anklagender Ruf nach der befreienden ›Tat‹	147
2.2	Spontaneität der Masse: proletarische Selbsthilfe und politischer Aufstand	152
2.3	Sozialrevolutionäres Engagement: konspirativer Kampf und individueller Terror oder die revolutionäre Aktion der Massen?	157
3.	Individual-anarchistische Einflüsse: Forderung nach der Herausbildung des ›besseren‹ Menschen und der Einsetzung einer ›neuen‹ Moral	162
3.1	Leiden an der bürokratischen Erstarrung der Bewegung wie an den herrschenden Verhältnissen und politische Skepsis der einzelnen: Vermissung und Aufkündigung der Solidarität und vergebliche individuelle Auflehnung oder Absonderung	162
3.2	›Neue‹ Moral und Frauenemanzipation: Toleranz, Vertrauen, Empfindungsreichtum als ›neue‹ moralische Wertsetzungen – Geschlechterkampf statt Klassenkampf	167
<i>III C. 1890 – 1914: die versöhnend-integrationistischen und vertröstenden Dramen</i>		
1.	Trennung von politischem und wirtschaftlichem Kampf: Reformismus und versöhnend-integrationistisches Drama	170
1.1	Durchsetzung des 1. Mai: Stellvertretung und Zugeständnis	170

1.2	Beschwichtigung und Befriedung: Propaganda vom Auskommen und Übergang zum Klassengegner	174
2.	Hinhalten und Vertröstung auf die Veränderung der Verhältnisse: Vertrauen in die natürliche Entwicklung und ›permanente‹ Zukunft	178
2.1	Aufgabe des Klassenkampfes und Individuierung der Arbeiter: ratlose Erschütterung und sittliche Empörung	178
2.1.1	›Dämpfungstaktik‹ und ›Weggang‹: Suspendierung des ›revolutionären Subjekts‹	186
2.1.2	Ein schreibender Parteifunktionär: Emil Rosenow – ein ›Sohn des Volkes‹	196

	<i>Zusammenfassung: Ergebnisse und Ausblick – Zur Frage der Kontinuität sozialdemokratischer bzw. sozialistischer Dramatik nach 1918 und ihrer Aktualität heute</i>	199
--	---	-----

	Anmerkungen	214
--	-----------------------	-----

	Literaturverzeichnis	273
--	--------------------------------	-----

	Personenregister	288
--	----------------------------	-----